

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1791)

**Artikel:** Extract aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern, wegen Verbott aller fremden Calendern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-656944>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# EXTRACT

## aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern, wegen Verbott aller fremden Calendern.

WIR Schultheiß und Râth der Stadt Bern, thun kund hiemit: Nachdem mit besondern Mißfallen Wir wahrnehmen müssen, daß Unsern Ordnungen zuwider allerhand Bücher im Land den Unfrigen angetragen, und in grosser Anzahl verkauft werden, die vielerley bedenkliche Sachen in sich halten; ja selbst den dergleichen den alljährlich ausgehenden Kalendern einzuverleiben man sich bemühet ic. Daß demnach Wir, aus Landesväterlicher Vorsorg, Unser unterm 2ten Merzen lezthin deßhalb publicierten Verbott zu erfrischen, erforderlich und nothwendig erachtet; gestalten alles Husieren, Handeln und Feiltragen dergleichen Büchern, und aller anderer, als der sogenannten Bern-Kalendern, so mit dem gedruckten Bären bezeichnet und privilegiert, zu allen Zeiten völlig, und bey Poen der Confiscation, auch Obrigkeitlicher Ungrad, alles Ernsts hiemit gänzlich verbotten haben wollen; immassen männiglich Unserer Angehörigen, diß Verbott in Acht zu nehmen, und sich selbst vor Schaden zu seyn wissen wird. Datum den 31sten Christmonat 1731. Dieses Verbott erneuert den 25sten May 1784.

## V e r m i s c h t e G e s c h i c h t e n.

### Wunsch für Alle zum Neuen Jahr.

Lieber Himmel, gieb uns Allen  
Freude, Eintracht, guten Wein! —  
Theil' nach deinem Wohlgefallen  
Uns're Portionen ein? —  
Theil' sie aus, nach deinem Willen,  
Und verzag' von Jahr zu Jahr  
Alle selbstgemachte Grillen,  
Deren Ursach' Irthum war! —

Gieb uns Triebe voller Würde,  
Und ein redliches Gefühl; —  
Auch ein Theilchen Lebensbürde,  
Doch der leztern nicht zu viel! —  
Laß' uns unsers Nächsten Mängel  
Gerne tragen, — gern verzieh'n! —  
Auf der Welt lebt ja kein Engel? —  
Laß' uns gute Menschen seyn! —

### Ein Brief an den Hinkenden Gott.

Mein Herr! Ich hatte die vergangene Nacht einen Schrecken, der mir nun die angenehmste Ereigniß meines Lebens ist. Ein Dieb warf mir das Fenster ein mit einem Geldsack, der mit 280 groß

sen Thalern angefüllt war. Nicht wahr, ein Dieb von seltrner Art? Lassen sie sich dies Rägel auflösen. Vor 10. Tagen wurde einem hiesigen Gastwirth eine wichtige Summe gestohlen. Der gute Mann gab